



Georg 1045



Georgs-B.

357

1045

lego
com
t
mm
st
tu
uon
ia o
ipn
ma
etto
nou
t
mi o
t
desti
t
fais
t
le gre



10
Das die Biblischen ge-
schiffen müssen eyn geystliche vple-
gung han/das vns vil ding (die
mit vfgetruckten Worten nit
in der Bibli geschriben
standent) not seind
zū glauben/das
man die sa-
gungen
der
Apostlen
auch schuldig ist
zū halten. Vnd das die
heylich Chriftlich Kirch in denen
dingen/so zū dē waren glaubē notwē-
dig seind / nit irret / eyn kurze vnderrich-
tūg / durch Ioan. buchstab vō Winterthür.

Psal. xvij.

W Herz die erklärung oder vfliegung dei-
ner Worten erleuchtet/vnd gibt den ver-
standt den kleynmütigen.

Dem Erfamen/weisen/ vnd fromen
Johann Grieninget
mein willigen dienst
zu allen zeiten.

Onstiger lieber getrewer freünd/ Als auch dān
vorlangst von mir vier Exemplar seind wor-
den zůtruckē/ Bey welchen ich vermerckt ewen
fleiß vñ gemüt/ den alten ungesweifelten Christliche
glauben zůfürdern/ Hab ich euch vor dreyen monden
noch sechs Exemplar zůtruckē zůgeschickt / eben bey
dem/ der euch die vier vorigen Exemplar zůgetragē
hatt/ hatt mir seyder her verkündt/ wie er euch die selbi-
gen vberantwort hab/ so vernim ich durch yetz entpfā-
gene geschrift/ das er gelogen/ vñ die warheit gesparrt/
hatt schnell vergessen/ wie er kůrtlich zů Lucern umb
verdiente misserhat gefangen ist gelegen/ sagt im/ wo
er semlich Exemplar in kurtzem vñ snit zůfertiger/ soll
er harter (dann zů Lucern geschehen) gestrafft werden/
es geschehe in vnserm land/ oder außserhalb. Ach wol
er hab umb gaben willen semlich Exemplar vnser wiß-
parthey vberantwort/ deren natur tag vñnd nacht on-
vnderlaß wider die warheyt zůstreben/ die warhafftli-
gen zůuerfolgen/ vñd sie mit gewalt zůüberfichten/ bü-
cher one namen vflassen gan / damit sie dem Wago-
gischen Endtchrist seinen weg gnůgsam vorbereytē.
Es lygt aber nit sonders daran/ das sie mir dise Exem-
plar vñd geschlagen/ wann die wůrtz des götliche worts
noch so krefftig bey mir (Got sey lob) das ich sie in kurt-
zem wider zůsamen bringen mag/ vñd wo ich weil ge-
hebt von stund an. Ich hab aber die weil kaum gehebt
yetzund dis eynig Exemplar widerumb ab zůschreibē
wann ich vff Lucie yetz verschienen vff die Disputacion

gen B
zürüfte
kyn m
nye
v

gen BERN verordnet/welchs zil mir gnüg kütz dahyn
zurüsten. Vnd wiewol mir an Biblischen geschribten
keyn mangel/so hab ich doch semliches disputierens vor
nye gepflegen/bin auch wenig dabey gsein. Doch
verhoff ich/es köment der massen geleert leüt
dahyn/das man mein hiezü nüt be-
dürff. Got sey mit euch. Geben
zu zofingen vff de Dreiß-
gesten tag Decēbris
im W. D. XXix.
Jar.

...s auch dān
...eind wor-
...erckt ewen
...Christliche
...en monden
...t / eben bey
...ügetragen
...ch die selbi
...yez entpfā
...it gesparr/
...ucern umb
...agt im/wo
...ertiget/soll
...ft werden/
...Acht wol
...r vnser wiß
...d nacht on
...warhafft/
...fechten/bü
...n. Wago
...orbereyt.
...dise Exem
...iche worts
...h sie in kurt
...ch weil ges
...um gehebe
...zuschreibē
...disputation

Die geschriffte der Bibel/müß vnd soll
eyn geystliche außlegung han.



g. Corinth. 3.

Joan. vj.

Historia.

Exodi. xiiij.

Judit. viij. ix.

Hester. i.

Samel. xiiij.

Allegoria.

Gene. xxi.

Gallat. iij.

As die geschriffte der Bibel müß
vñ soll eyn geystlichen verstande
vñ außlegung han / wirt vñ ein
vil orten Biblischen geschriffte
anzeigt / wñ Paulus / der sich
nennt eyn diener des newen testa
ments / nit nach dem büchstabe /
sonder nach dem geyst / spricht /
Der büchstab (das ist der bloß
text) tödter / aber der geyst macht lebendig / das ist / der
geyst gibet den verstandt. Christus hatt auch selbs ge
redt. Die wort die ich geredt han mit euch / seind d̄ geist
vnd das leben. Darumb ist zumercken / daß alle Bibli
sche geschriffte / mit vierfaltigem vñ derscheydt verstan
den wirt / das ist / durch Historiam / Allegoriam / Ana
gogiam / vnd Tropologiam.

Historia ist / so cyn ding nach dem blossen buchstabe
nach der geschicht / on alle verstandt der verstendnuß
beschriben wirt / als so man spricht / Das volck Israel
ist vñ Mose durch das rot meer gefürt worden vñ dem
grymmen gewalt Pharaonis. Also werdent auch die
geschichten Judith / Hester / vñ Susanne historien
genent / wñ nit dauon / noch darzu vñ des verstandts
wegen gethan wirt.

Allegoria / ist eyn heymligkeyt oder eyn gleichnuß /
so wir in der vorbedeutnuß redent / vñ anders in den
worten ist / dann in dem syñ verstanden wirt / als sich
des Paulus gebraucht hatt / so er spricht. Es ist geschri
ben / daß Abraham zwen söne hatt gehebt / eynen von
der dienst magt / den andern vñ der freyen / Aber der vñ

der dien
vñ der
ding di

Ana

da sagt

baren v

das im

Selig

spricht r

schent j

holz de

in die st

die / so j

mögen

Ich bin

die leer

gent da

Trop

vnderw

oder off

Deine k

el soll v

redt / S

die liebe

senbare

han mit

werck vñ

in der g

er in dr

lem / vñ

Das

hyn vñ

zu den J

der dienst mägt / ist geboren nach dem fleisch / Aber der
vō der freyen / ist durch die verheyßung geboim / welche
ding durch allegoriam gesagt seind.

Anagogia / ist eyn rede / die vns ob sich ist führen / die
da sagt vō der künfftigen belonung / vnd sagt in offens-
baren vnd heymlichen reden / von dem künfftigen leben
das im hymel ist. Als so man spricht mit offener red
Selig seind die / so im hertzen reyn seind. Vnd so man
spricht mit verborgener rede. Selig seind die / so da wā-
schent ire lange gewant / daß inen sey ein gewalt in dem
holz des lebens / vnd das sie durch die porten gangent
in die stat. Diß ist Anagogice so vil geredt. Selig sind
die / so ire gedancken vnd werck reynigent / daß sie sehen
mögent den herzen Ihesum Chrustum / der da spricht /
Ich bin der weg / die warheyt / vñ das leben / vñ durch
die leer vnd Exempel der vorfaren den vättern ingan-
gent das reych der hymmel.

Tropologia / ist eyn sirtlicher rede / die da ist zū eyner
vnderweisung / oder straffung der menschen / heymlich
oder offenbarlich. Heymlich / als so Salomon spricht /
Deine kleider seyen zū allen zeitten scheynbar / vnd das
el soll vō deinem haupt nit gebresten. Diß ist so vil ge-
redt / Deine werck sollen zū allen zeitten reyn sein / vnd
die liebe soll von deinem hertzen nit gepresten / Eyn of-
fenbare rede. Johānes spricht / Ir sünlein sollēt nit lieb
han mit der zungen noch mit dem wort / aber mit dem
werck vñ mit der warheyt. Origenes spricht / daß man
in der götlichen geschriffte finde ein dreyfachen sñ (wan
er in dreyen vierer begreiffet) das ist Historicum / Mora-
lem / vnd Mysticum.

Das semlichs war sey / haben wir vil kundtschafft
hyn vnd für in götlicher geschriffte / Wan Chrustus hat
zū den Juden gesprochen / Ersarent die geschriffte / volgt

A iij

Anagogia.

Matth. v.

Apoc. xxiij.

Joan. xiiij.

Tropologia.

Eccle. ix.

Joan. 3.

Orige. Ho. v.
super Leuit.

oll

Bibel müß
n verstande
/ wirt vns in
a geschriffte
lus / der sich
n ewen testa
t büchstabe /
yft / spricht /
ist der bloß
/ das ist / der
ich selbs ge-
seind d geist
ß alle Bibli
ydt verstan
driam / Ana

n buchstabe
erster denuß
oolck Isracl
den vß dem
ent auch die
ne historien
verstandts

gleichnuß /
nders in den
irt / als sich
Es ist geschri
/ eynen von
Aber der vō

Hernach Joān. vj. Gläubent jr Moisi/ so gläubent jr
auch velleichter mir/ wann er hatt von mir geschriben.
Nun findent wir nach dē blossen büchstaben nit/ das
Moses von Christo geschriben oder gesagt hab/ Aber
nach dem geyst allenthalben/ wann so Moses anzeygt
das Osterlamb/ Exod. xii. so zeygt er Christū an/ wel
ches lämblein durch sein opfferung vñ sterben/ die sünd
hatt hynweg genommen/ Dennach so Moses auß dem
geheys vnd willen gottes Exod. xv. das holtz in dz bit
ter wasser gestossen hatt/ welches von stunden an süß
ward/ da hatt er das wasser des taußs angezeigt/ das
durch dz Creutz vnd sterben Christi heylsam worden
ist vnd süß. Christus zeugt auch selbst vff sich den ör
nen schlangen/ das er sein vorbedeutnuß gsin sey/ so er
spricht Joān. iij. Wie Moses hatt vffgericht den schlā
gen in der wüste/ Also muß auch der sun des menschen
erhöcht werden. Moses schreibt Exod. xvi. wie Gott
die Juden gespeiset hab mit dem hymelbrot/ so zeucht
Christus dise figur vff sich/ vnd spricht Joān. vi. Dis
ist das brot/ das vom hymel ist kommen/ nit als ewer
vätter das hymelbrot gessen haben/ vnd seind gestorbe
Christus hatt auch Jonam vff sich gezogen Jone. ij.
vnd gesprochen. Zügleicherweise Jonas ist gesin drey
nächt vnd drey tag in dē walfisch/ Matth. xii. also muß
auch vnd wirt sein der sun des mensche. Also wie Mo
ses vñ alle propheten geschriben hand/ dienet der merer
reyl vff Christum/ als Lucas spricht. xxiij. Der Herr
anfieng von Mose vnd allen propheten/ vnd legt inen
vß alle geschrifte die von im warent.
Weyttere kundtschafft in züsüren/ das die götlich ge
schrifte eyn geystliche auslegung muß han. Johannes d
tauffer hatt im Euangelio gesprochen/ Verbringent
frücht würdig der penitents. Die ist nit gesagt/ welches

Joan. i.

Marci. xvi.

Matth. xxi.

Matth. iij.

die fruch
geistlich
Christo
heyligen
nem yeg
nen weg
rent few
wirt tau
So doch
sey dann
vß dem
das reye
niemant
mant der
wil offen
dem wir
nit hat
im genor
ergert de
dir/ Ob
Weyttere
en/ brüde
ger. Wey
den hym
mel heral
der götli
über die
stande v
auch spr
han/ sein
Apostelen
verstand
kläre vnn

die frucht der penitenz seind / darüb müßent dise wort
geistlich vßgelegt werden. Weyter spricht Johanes vö
Christo Matth. iij. also. Er wirt euch tauffen in dem
heyligen geyst / vnd in dem fiewer. Dise wort seind mit ey
nem yeglichen verstendig / sie mögen auch mer dan ey
nen weg verstanden werden / Wann Got ist das verze
rent fiewer. Vnd hie spricht Joannes. Matth. iij. Er
wirt tauffen in dem heyligen geyst / vnd in dem fiewer.
So doch Christus zu Nicodemo gesprochen hatt. Es
sey dann sach / das yemandt widerumb geboren werde
vß dem wasser vnd heyligen geyst / so mag er nit ingan
das reich der hymel. Weytter / Matth. vj. Es kennet
niemand den sun / wann der vatter / es kennet auch nie
mant den vatter / wan der sun / vnd welchem der sun dz
wil offenbaren. Weytter Matth. xxv. Welcher hatt /
dem wirt geben / vñ wirt überflüssig sein / Welcher aber
nit hat / vnd das man meynt das er hab / das wirt vö
jnn genommen. Weytter Matth. xviii. So dich ver
ergert deyn hand oder dein füß / haw sie ab / wirff sie vö
dir / Ob dich verergert dein auge / würff es hyn von dir
Weytter / welcher nit hasset sein vatter / mütter / frau
en / brüder vnd kynder / der selbig mag nit sein mein jun
ger. Weytter Joan. iij. Es wirt niemant vßstigen in
den hymel / dan der sun des menschen / der auß dem hyn
mel herab ist gestigen. Durch dis ingefürt / vnd vil an
der götliche geschrifften ist heytter offenbar / das man
über die götliche geschrifften müß eyn geystlichen ver
stande vnd syn an vil orten haben / So Christus selbs
auch spricht Joan. vj. Die wort die ich mit euch geredt
han / seind der geyst vñnd das leben. Es hand auch die
Apostlen nit alle gleichnüssen (so Christus geredt hat)
verstanden / wan sie zu Christo gesprochen hand. Er
kläre vnns die gleichnuß / des vnkrauts des ackers. Die

Deut. iij.

Joan. iij.

Marci. iij.

Luca. xiiij.

Matth. xliij.

laubtent je
geschriben.
den nit / das
hab / Aber
ses anzeygt
ist an / wel
en / die sünd
ses auß dem
ltz in dz bir
den an süß
zezeigt / das
am worden
sich den ör
sin sey / so er
ot den schlä
es menschen
i. wie Gott
t / so zeicht
an. vi. Dis
nit als ewer
ind gesto: be
ten Jone. ij.
ist gesin drey
xii. also müß
so wie Mo
et der merer
ij. Der Herr
vnd legt jnen
die götliche
Johannes d
Verbringent
agt / welches

Aposteln haben semlich nit verstanden/ vnd yegund
will die ein yeglicher pawr vnd schmidenche verstan.

¶ Es sind auch vil ort inn der Bibli / do der bloß
büchstab im selbs widrig ist / welches auch ein anzeigüg
gibt / daß die gotliche geschriffte eyn geystliche vßlegüg
müß vnd soll haben. Gott hatt zü Mose gesprochen /
Exod. xx. Ich bin der Herr dein Gott / eyn starcker lieb
haber / wan ich heym süchen bin die bossheyt der vätter
in die sün / in das dritt vnd vierd geschlecht / deren / die
mich hassend. Gegen disen wortten spricht Got durch
den Propheten Ezechielem am. xviiij. Der sun wirt nit
tragen die bossheyt des vatters. zc. Weytter so stat ge
schriben Ecclesia. ij. Es ist besser essen vnd trincken. zc.
Gegen disem volgt hernach Ecclesia. vij. Es ist besser
gan zü dem hauß der beklagung / oder des leyds / wan
zü de wirtshauß. Weytter Eccle. xij. Frewe dich jun
ger in deiner jugent / Gegen disem spricht er. Die jüget
vñ s will seind schnöd. Weytter spricht Christus Mat.
vj. Also soll leuchten ewer liecht vor den menschen / daß
sie sehen ewre güttren werck. Gegen disen wortten spricht
Christus Math. vj. Habt acht / daß jr ewere gerechtig
keyt vor den menschen nit thünd / vnd die lincke hand
soll nit wissen was die gerecht thü. Weytter Christus
hatt zü seinen Jungern gesprochen Math. x. Jr sollt
nit besitzen gold noch silber / noch gelt in ewern gürtlen
nit die räschen in dem weg / nit zwen röck / noch schüch
noch ein rütt. zc. Gegen disem stat geschriben Act. xij.
daß der Engel zü Petro gesprochen hat / Gürtre dich
vmb / thü die schüch an vñ hosen / semlich hat Petrus
gethan. zc. Christus hat gesprochen Luce. xvij. Wan
müß allwege beten / vnd niemmer gebresten oder ablas
sen. Gegen dem spricht Christus. So jr bettend / so sol
lent jr nit vil redē. Weytter Christus spricht Mat. xx.

Es sind
Eng ist
leben für
sem sprich
dent Beha
genempt
sant Pau
den / an e
den in de
Wath. h.
meynes v
ist / vö an
xiiij. Ich
Also ist g
müß eyn
dann der
spricht. k
ten erleu
gen. Vnd
allmechri
nichts ve
Alexand
Paulus
v. Jr solle
standt. J
spricht au
cken / daß
sticht vß
stus auch
so er zü j
sehent nit
dent nit.
das wort

Es sind vil berufft / aber wenig aufferwelt. Vnd /
Eng ist das Thor / vñ schmal ist der weg / der da zu dem Matth. xx.
leben füret / vnd wenig sind die in sündent. Gegen di Matth. vii.
sem spricht Paulus. Gott will daß alle menschen wer i. Timo. v.
dent behaltē. Weytter Christus spricht. Ir sollent nit
genempt werde Weyster. Gegen disen worten spricht
sant Paulus. ij. Timo. j. Ich bin eyn meyster der Hey Matth. xxiii.
den / an eym andern ort. Eyn doctor oder lerer der Hey Psal. cxvii.
den in dem glauben vnd warheyt. Weytter Christus
Matth. xxiii. spricht. Kommet her ir gebenedeyten
meynes vatters / besizent das reich das euch zubereyt
ist / vñ anfang der welt. Gegen disem spricht er Joan.
xiiij. Ich wird hyn gan / wird euch eyn statt bereyten.
Also ist gnugsam beweret / daß die göttliche geschriff
müß eyn geystliche erklerung vñ vñslegung haben / als
dann der Propheet in dem Psalmen auch bezeüigt / vñ
spricht. Herz die erklerung oder vñslegung deiner wor i. Timo. j.
ten erleüchtet / vnd gib den verstandt den kleynmüti Psal. cxvii.
gen. Vnd Job spricht am xxiiij. Die einsprechung des
allmechtigen gib den verstandt. Wan so die geschriff
nichts verporgens in ir hett / werent Timeneus vñnd i. Timo. j.
Alexander nit so leichtlich in kezerrey gefallen / da von
Paulus sagt. Hierumb spricht er Paulus. j. Tessal.
v. Ir sollent nit vñsleschen den geyst (den geystliche ver
standt. Ir solt auch nit verachten die weiffagüg. So
spricht auch S. Petrus. Dae sollent ir zum ersten mer
cken / daß eyn yegliche weiffagung der geschriff nit ge ii. Petri. j.
sicht vñ eygener vñslegung. Semliches hatt Chri
stus auch von den Juden verstanden wöllen werden /
so er zu inen hatt gesprochen Luce. viij. Die gescheiden
sehent nit / vnd die hörenden hören nit / vnd verstan
dent nit. Wie nun auß disen worten anzeygt ist / daß
dawort Gottes eyn geystliche vñslegung müß han.

B

Also händfemlich die heyligen lerer auch bezeügt vñ
beschriben.

Orige. Ho. i.
super Exode.

Origenes spricht also. So ich glaub den wortē meynes
heren Ihesu Christi/so glaub ich/das inn dem gesetz
vñnd in den Propheten nit sey eyn büchstab noch eyn
punct/der da lār sey der heymlichteyt (verstand) der nit
ettwas habe/das der vßlegung notturftig sey.

Some. vij. su-
per Leuit.

Item an eynem andern ort spricht er / Es ist auch im
newen Testament eyn büchstab oder geschriff die den
tödt/der nit die geystliche ding/so geredt werdent/vff
mercket. Des gleichen contra Celsum libro quarto.

Gierony. ad
Algasiam

Hieronymus spricht über den heyligen Paulum vn
der andern also. Alle dise ort der gschriff des Apostels
vñnd in den vorgangenden vñnd nachuolgenden/ ja sein
ganze Epistel zu den Römern hatt vil dunckelheit in
innen/das ist/sie ist schwer züuersteen/des vns auch S.

4. Pet. iiii.

Petrus kundtschafft gibt/das Paulus vil geschriben
hab/das schwer züuerston sey/welches von den vngel-
lerten vñnd vnstandhafftigen verargert vñ verselcht
wirt zü irer eygen verderbnuß. Dieweyl nun mit vil-
faltiger kundtschafft des götlichen worts bezeügt/das
wir eyn geystlichen verstandt ober die geschriff haben
müßent/sölten wir vns nit zülegen/das eyn yeglicher
das selbig nach seinem synn recht verstan möge/damit
vns nit geschehe/wie dem Eunuch der künigin Can-

Act. viii.

dacis/der den Esaiam laß/vñnd in nit verstund kessim.

Matth. xlii.

Philippus der Apostel den selbigen vßlegt. So hand
auch die Aposteln (wie oben gesagt) nit alle gleychnuß-
sen verstanden/vñnd damit die geschriff in eynigk eyt
vßgelegt würde/So hatt Gott in die kirchen gesetzt

1. Corint. xlii.
Ephe. iiii.

(als sant Paulus bezeügt) Aposteln/Propheten/Eua-
gelisten/hirten/vñnd lerer zü erfüllung oder züsamen-
fügung der heyligen in das werck der dienstbarkeit zü

baswun
ordnung
kirchen
heyligen
bens will
ben. Es
sey volc
mer dann
darnach
trünnig
leit/vñ
wan sem
chen Jo
geyst/der
ort sprich
bin bei eu
mit diser
sant Pet
hynder
sein h
in

bauung oder besserung des leibs Christi / das ist zu
ordnung vnd auffbauung der heyligen Christlichen
Kirchen. Semliches ist vorlangst geschehen / durch die
heyligen lerer so tod vnd marter vmb Christlichs glau
bens willen gelitten / oder sunst Christlich gelebt ha
ben. Es ist auch eyn geschriff darumb / das Christus
seyn volck / das er mit seinem bitteren tod erkauft / wolt
mer dann funffzehnhundert jar lassen irren / vñ
darnach erst dem selbigen volck die warheyt durch ab
trünnig meyneydig münch / oder durch ander verlogen
leüt / vñ seel verfürer schicken vñ eröffen. Neyn / neyn
wan semliches hefftig wider sein wort were / so er gespro
chen Joan am. xviij. Ich wird euch schicken den heylige
geyst / der wirt euch alle warheyt leren. Vnd an eynem
ort spricht Christus Matth. xxviij. Nement war / ich
bin bei euch bis zu end der welt. Christus wirt sich selbs
mit disen worten nit zu eynem lügener machen / wan
sant Petrus spricht / das Got sein verheysung nit ver
hyndere / als aber ertlich vermeynent / Er hat auch ii. Pet. iij.
sein heylige Christliche kirche nit so lang lassen
irren / vñ so vil hundred tausent menschen
lassen verfürer werden. Als dann
hernach mit heller geschriff
anzeigt vnd bewärt
wirdt.

B ij

Bezeugt vñ
ort meynes
dem gesatz
b noch eyn
and) der nit
ig sey.
ist auch im
iff die den
oerdent / vff
ro quarto.
ulum vñ o
es Apostels
den / ja sein
nckelheit in
ns auch S.
l geschriben
den vnge
ñ verfelscht
un mit vil
zeuigt / das
riff haben
n yeglicher
öge / damit
nigin Can
und bis im
So hand
gleychnus
n eynigk eyt
hen gesetzt
eren / Eua
er zusamen
t Barkeit zu

Daß man auch andere geschriften
so mit vßgetruckten worten
in der Bibli nit geschriben
standent/halten
ten soll.

Joan. xxi.

W

Luce. xxix.

Matth. ix.

Ir seind vil andere geschriften (die
nit mit vßgetruckten worten in der
Bibli geschriben standent) auch schul-
dig zühaltten vnd züglauben / So
Johannes der Euangelist spricht /
Es seind auch vil andere ding / die
Jesus gethan hatt / welche so sie alle
besonder geschriben würdēt / acht ich
die welt möcht nit begreifen die bücher / die da werent
da von zūschreiben / welches sich vß den nachuolgende
geschriften wol bescheynet. Wann es stat geschriben /
Luce. xiiij. daß Christus durch die stert vnd Castell sey
gegangen zūleren. Was Christus da gelert hab / zeygt
die geschrift sonderlich nit an. Weytter es ist geschehē
in eynem dertagen / da Jesus in dem tempel prediget /
vnd das volck lerete. Weytter / Jesus vmbgieng alle
steet vnd Castell / leret in iren Sinagogen / vnd ver-
kündet das euangelium des reychs. Weytter Joan. iij.
Christus ist bliben bey den Samaritanen zwen tag /
vnd vil mer hand in in geglaubt. Weytter Marci. iij.
Christus hat die scharen vil ding gelert in den gleich-
nussen. Weytter Marci. vj. Christus hatt angefangē
im Sabat zūleren in der Sinagog / vil hand das ge-
hört / vñ hand sich seiner lere verwundert. Joseph vñ
Maria hand Christū in dem tempel funden sitzen / Lu-
ce. ij. in mitren vnder den schrifftgelerten / daß er sie hö-
ret vnd auch fraget. Er hat auch gepredigt Luce. iij.

in den sy-
den schri-
schriften
orten g-
digt vn-
S. Joh-
vor gem-
auch erz-
in vil rei-
Act. j. W-
in von
gölichen
gottes g-
sagt vn-
aber von
nit gesch-
gepredigt
nit in gef-
Er hatt
Illiriā er-
st. Paul-
erwan la-
zū Iheru-
durchsch-
vnd List-
stel ist ge-
da er in fa-
vnd dase-
net/hant
vñnd len-
Salami-
die / Jcor-
giengen a-

in den synagogen des Galileischen lands. Er hatt auß
den schiffen die scharen gelect. In disen angezeygten ge
schufften / ist gnügsam anzeygt / das Christus an disen
ortten gepredigt vnd gelect hab. Was er daselbst gepre
digt vnd gelect hab / ist da bey nit geschriben / als dann
S. Johanes anzeygt / das die geschichten Christi (wie Joan. xxi.
vor gemeldet) nit all geschriben seind. Christus hat sich
auch erzeygt nach seiner vfferstendtnuß seinen jungern
in vil reden / durch die. xl. tage / so er jnen erschinen ist /
Act. i. Marci. xvi. Luce. xxiiij. Joan. xxi. vnd hat mit
jnen von dem reich Gottes geredt / vnnnd von andern
göelichen dingen / das Christus mit jnen vö dem reich
gottes geredt / vñ von andern göttlichen dingen / ges
sagt vnd gepredigt hab / das ist klarlich geschribē / was
aber vnnnd wie er jnen dauon gesagt hab / das selbig ist
nit geschriben. Sant Paulus hatt auch an vil ortten
gepredigt Actuum. i. vil geleret / vnnnd gebortten / das
nit in geschufften ist beliben vnnnd erfunden. Rom. xv.
Er hatt von Iherusalem / durch den vmbgang bis in
Illiriā erfüllet vnd verkündet das Euangeliū Chris
ti. Paulus spricht auch von jm selbs Gallat. i. das er
erwan lang in Damasco sey gesin / demnach bey Petro
zu Iherusalem. xv. tag. Paulus schreibt auch von den
durchachtungen / die er hat gelittē Antiochie / Iconio
vnd Listris. ij. Timo. iij. Weytter Barnabas der Apo
stel ist gen Tharsum gangen / das er Saulum suchte /
da er jn fand. Act. xi. hatt er jn gen Antiochien gefürt
vnd daselbst han sie eyn ganz jar in der kirchen gewo
net / hant vil scharen gelect / darnach sind sie in vil stet
vnnnd lender gewandelt / als in Seleuciam / Ciprum /
Salaminam / Pergen / Pamphiliē / Anthiochia / Psio
die / Iconiū / Listrum / vnd in Serben. Act. xiiij. Sie
giengen auch in Persidiam / Pamphiliā / Notalicians

B iij

riefften (die
riten in der
auch schil
uben / So
ist spricht /
ding / die
beso sie alle
et / acht ich
da werent
huolgende
geschriben /
Castel sey
hab / zeygt
K geschehe
prediger /
gieng alle
vnd ver
Joan. iij
wen tag /
Marci. iij.
en gleich
angefange
d das ge
Joseph vñ
sigen / Lu
ß er sie hō
Luce. iij.

Act. xvi. xviii.
xvii. xviii. xix
xx.

1. Corin. ii.

Ephe. xvi.

Antiochiam. Paulus vnd Barnabas vnd die andern
junger/hand in disen gemelten ortten/vnd in vil ande
ren ortten verkündet das wort gottes/das Lucas in sei
nen geschrifften mit alles hatt mögen begreifen vñ be
schreiben. Paulus ist auch bey den jungern in Dama
sco durch etliche tag gsin. Act. xix. Er hat auch geredt
mit den Heyden/vnd mit den Kriechen disputiert/er
hatt auch drey monat in der Sinagogen vñ dem reich
Gottes disputiert. An eynem Sabbath da die junger
zusamen kamen/vnd das brot zübrachen /da disputie
ret Paulus mit jnen/ Act. xx. er wolt mordigs wan
deln/vnd er hatt sein red bis in mitternacht verlengert
Dis ist nun anzeygung/ das Paulus mit sampt den an
dern jungern vil gepredigt hand/das sie in geschrifften
hynder jnen nit hand verlassen. Paulus hatt auch vil
gelert/das man in der Christlichen kirchen bis her ges
braucht hatt/das er nit in geschrifften hynder jm hatt
verlassen. Wan do er zü den Corinthiern geschribt hatt
von der niessung des zartten fronleychnams Christi/
vnd seines heyligen blüts/hat er gleich daruff also ge
schribt. Die andern ding wird ich ordnen so ich zü euch
wird kommen. j. Corin. xj. Weytter schreibt Paulus zü
den Ephesiern also / Das jr aber wissent/welche ding
bey mir syent/oder wie es bey mir stande / das wird ich
euch kundt thun. Tithicus der allerliebste brüder vñ
getreuer diener in dem Herzen/den ich zü euch geschickt
han/omb des willen/das jr erfarent/wie es omb mich
stande. .zc. Paulus schreibt auch nit alle ding zü den
Collosensern/Aber er entbeit jnen müntlichen etliche
ding durch ander/so er zü jnen schreibt/Tithicus vñ
Onesimus sollen euch kundt thun alle ding. Collo. iiii.
Er schreibt auch zü dem Timotheo in der andern Epi
stel am zweyten capitel/die ding/so du gehört hast vñ

mit du
getrew
anderen
stel. ij. c
mein in
ne gebor
Paulo v
gen/vñ
auch vor
So Wa
Thadeu
junger/d
erwelt si
Gottes
ce am ze
vorhand
halten/a
bi/vñnd
historien
dennoch
Wann w
schichten
lig Petri
Paulus
Der heyl
an vil an
beschreib
Matthe
Barthol
Medis/
vil andere
in Echio
vñnd Tit

mir durch vil zelligen / Sie selbigen ding empfich den
getrewen menschen / die geschickt werdent sein / auch die
anderen züleren. Itz zü den Corint in der ersten Epi
stel. ij. c. Ich lob euch jr Brüder / das jr durch alle ding
mein ingedenck seind / vnd wie ich euch geben han mei
ne gebott / also halten jr sie. Also wie von dem heyligen
Paulo wirt gelesen / das seine gebot heysung / sarnun
gen / vnnnd predigen nit alle geschriben seind / Also soll
auch von den anderen Aposteln verstanden werden.
So Mathias / Philippus / Bartholomeus / Andreas
Thadeus / Simon / Barnabas / vnnnd die anderen. xij.
jünger / deren one die zwölff / auch zwen vnnnd sibenzig
erwelt sind worden / vnnnd auch alle miteynander das
Gottes wort verkündt hand / wie wir dann haben Tit
ce am zehenden / welche predigen vnd gschriben (so sie
vorhanden werent) wir gleich so wol schuldig weren zü
halten als alle die geschriben sant Pauli / Petri / Jaco
bi / vnnnd Johannis. Darumb wie wol der gemelten
historien nit in der Biblien begriffen seind / soll man sie
dennoch nichts destemyn der glauben vnnnd halten.
Wann wie wolt der heylig Euangelist Lucas ire ge
schichten allemögen beschriben haben. Sieweil der heil
lig Petrus zü Antiochia / vnnnd zü Rom gelert hatt.
Paulus gar an vil enden / wie dann oben angezeygt ist
Der heylig Andreas in Scithia vnd Ethiopia / vnd
an vil andern orten / wie dann der heylig Hieronymus
beschreibt de viris illustribus. Jacobus zü Jerusalem
Mattheus im Judischelande. Philippus in Phrigia
Bartholomeus in India. Thomas hat den Parthis
Medis / Persis / vnnnd den Teürschen Hircanis / vnnnd
vil anderen das Euangelium verkündet. Mathias
in Ethiopia / Timotheus der Ephesier Bischoff /
vnnnd Titus in Creta Bischoff / Barnabas in Cypren /

andern
vil ande
as in sei
n vñ bes
n Dama
h geredt
ntiert / er
em reich
ie junger
disputie
gs wan
erlengert
t den an
gstriffen
auch vil
sher ge
im hatt
ribē hatt
Christi /
also ge
h zü euch
aulus zü
che ding
wird ich
der vnnnd
o gschickt
mb mich
g zü den
n ertliche
us vnnnd
ollo. iij.
ern Epi
kast vñ

Psalm.

Marcus in Alexandria/Also hatt einer hie/der ander dort gepredigt/damit die prophecey erfüllet würde/so da geschriben stant. In alles erdtrich ist vßgangen je gethön. Si weil nun Lucas vil mer bey Paulo/als zu den Collosen.iiij.vnd Timotheo anzeigt wirt gsin ist/Vnnd er(Lucas) zu Constantinopel begraben/Wie künde er dan aller Aposteln geschichten beschriben han Soltent darumb die geschriften/so von inen seind nit war sein? Johannes der Euangelist/hatt auch vil geredt vnd geletzt/das in Biblischen geschriften nit erfunden wirt. Wann er schreibet in der andern Episteln also. Ich hetre euch vil züschrreiben/ich han das nicht wöllen durch dintten vñ bapptir/wann ich hoff mich künfftig werden sein bey euch/vñ von mund zu mund reden.ij. Joan.i. Weyter schreibet er am.3.zu de Gaiyo/Ich han dir vil gehan züschrreibē/ich han dir aber das nit wöllen durch dintten vñ federn schreibē/wann ich hoff dich bald zusehen/so werden wir von mund zu mund reden.

Paulus ist auch nit der meynung/das man sunst nit soll glauben vnnd halten/wann das in der Bibli stande/wann er spricht Philip.3. So jr ettwas anders erinnet/das wirt auch euch Gott offenbaren. Weyter im nachuolgenden Capitel Philip.4. Lieben brüder was warhafftig ist/was schamhaftig ist/was gerecht ist/was heylig oder rein ist/was lieblich ist/was eyne gütten leimats ist/ist ettwan eyn thugent/ist ettwan eyn lob/dem gedencket nach/welches jr auch gelernt vnd empfangen/gehört vnd gesehen hand an mir/das thünd/so wirt der herz des fridens mit euch sein. In krafft diser zweyer spruch Pauli/bestant alle güttere Christliche ordnügen/als vßsetzung der fastagen/seyr tügen/gesang so zu der Mess verordnet seind/on das

so küß
dem lob
bett/er
alle me

So
dann m
man vil
rickel be
Christli
wortten
Nemlic
eyn heyl
schafft d
man den

Dieh
jrem sing
ches die g
Darum
Die gesd
hernach.
züreden
sagen/od
geschri
der nit re

Die
zü/wider
vnd Arr
dent/ala
ritus san
ria dei ge
wort nit

Die
sein leib v

so küß dem alten vnd neuen testament geordnet ist zu dem lob Gottes. Creutzgeng/ in welchen geschehet gebett/ ernstliche gebett/ Begerung vñ dancksagung für alle menschen. &c. vß dem Paulo gegründt. j. Timo. 4.

So wir nüt solten halten vñnd glauben/ es stünde dann mit vßgetruckten Worten in der Bibli/ so müste man vil vnd grosse ding hynweg thun/ wann drey artikel betten vnd halten wir/ in den zwölffstücken des Christlichen glaubens/ deren keyner mit vßgetruckten Worten/ wie man sie bettet/ in der Bibli geschriben stat Nemlich er ist abgestigen zu den hellen. Item ich glaub eyn heylige Christliche kirch / vñnd ich glaub gemeynschafft der heyligen. Man möcht auch nit bewären/ dz man den Sonntag feyren solte.

Die heylig Christlich kirch glaubt vnd bekennet in irem singen vñ lesen/ eyn Got/ vnd drey personen/ welches die geschriff niendert beschreibet noch außtrucket. Darumb spricht Augustinus li. vii. de Trini. cap. iij. Die geschriff sagt nit drey oder eyn person/ volgt schier hernach. Darumb hatt es gezimpt auß notwendigkeit züreden vnd disputieren drey personen züreden vnd zü sagen/ oder nennen. Nit drey götter/ vnd das/ nit das geschriff semlich anzeyge/ aber das die geschriff dawider nit redet.

Die heylige Christliche kirche gibt Gott vil wort zü wider die ketzer Sabellium/ Ennomium/ Fotinū vnd Arrium/ die niendert in der Bibli geschriben standent/ als Pater ingenitus/ filius patri coequalis. Spiritus sanctus ab utroqz procedens. Beata virgo Maria dei genitrix/ perpetua virgo. Solten darumb dise wort nit war sein?

Die drey Euāgelisten schreiben/ das Christus sein leib vnd blüt vnder der gestalt brots vñ weyns den

i. Corint. iij.

Jüngern erst geben hab / nach dem sie das Osterlamb
haben gessen / vß welchem offenbar ist / daß sie dz hoch
wirdig Sacramēt nit nüchtern haben genossen / Wöl
tent wirs darumb auch also nemen / darumb daß es nit
anderst / oder nüchter (inn der Bibli) gebotten wirt zū
entpfahen. Marth. xxi. Marc. xiiij. Luce. xxij. Is
daß destermē misßbreüche (deren sonst zūvil sind) wie
bey den Corinthiern geschach / hierauß erwüchsent /
deren Paulus die Corinthier strafft vnd spricht vnder
andern also. Die andern ding wil ich ordnen so ich sel
ber tūm. Hieruff dienen auch die wort sant Augustin
so er also spricht. Offenbar ist es / daß die Aposteln / so
sie am ersten den leib vnd das blüt des Heren entpfan
gen haben sie es nüchter gethan. Augustinus lib. 1. ad
Janna. cap. vj. Darumb soll aber niemant der kirchen
(daß sie es nüchter gibt) schmach oder laster vßträchen /
oder zulegen / dan also hatt es dem heyligen geyst ge
fallen / daß zū eren dem hochwirdigen Sacramēt / der
leib des Heren / allen andern speisen vor gang / wie
dann diser brauch durch die gangen welt gehalten wirt
So vil Augustinus.

Auß angezognen vnd nachuolgenden geschrifften /
wirt heytter zūuerstan geben / daß wir ander ding (das
in der Bibli nit geschriben ist) auch glauben müßent /
vnd hierin der Christlichen kirchen / wollen wir ächt
Christen sein / glauben. Wann wir glauben daß Mar
theus das Euangeliū / das da also anfacht. Das büch
der geburt Jesu Christi. re. geschriben habe. Marcus
das Euangelium / das also anfacht. Der anfang des
Euangelij Jesu Christi. Lucas das Euangelium
das also anfacht / Inn den tagen Herodis des kunigs
Johannis Euangelium / das fahet an also / In dem
anfang was das wort / vnd das wort was bey Got. re.

Das fin
Nun ze
derst wo
beystan
han? Cl
noch sein
Marth
dig sein
kirch sem
heyligen
E
one die
annis/a
eys An
Thome
wenn die
welche
hatt abe
fallen/w
E
gen/vnd
geschrifft
die er nyr
soltensie
Ephesie
ben stün
ij. Thi. ii
Wambz
heyter in
wort Dr
meley üb
also sprich
geschrifft

Das finst du alles Matth. i. Mar. i. Luce. i. Joann. i.
Nun zeig vns keyn Biblische geschriffte semlichs an/
derstwo niendert an / wann das alleyn ire namen da
beystantent / soltent sie semlichs darumb nit geschribē
han: Christus hatt selbst keyn Euangelium geschriben
noch seine Junger heysen schreiben / aber wol predigen
Matth. ii. Marci. xij. Woher / wüsstent wir schul-
dig sein semlichs zū altē / so vns die heylig Christlich
Kirch semlichs nit anzeygt hette / die semlichs von dem
heyligen geyst empfangen hatt.

Es sind im anfang der Christlichen Kirchen
one die Euangelia Matthei / Marci / Luce / vñ Jo-
annis / auch andere Euangelia gesin / deren eyns Petro
eyns Andree / eyns Jacobo / eyns Bartholomeo / eyns
Thome / vñ Nicodemo zū geschriben sind worden /
wenn die Kirchen nit were / wer wölt vns anzeygt haben
welche Euangelia wir haltē soltent / vnder so vil / Es
hatt aber dem heyligen geyst / vñ der Kirchen also ge-
fallen / was setzt darumb die Bibli dauon.

Wir mögen auch wol ander geschriffte in predi-
gen / vñ zū dem wort Gots (dan alleyn die Biblische
geschriffte) brauchen / wann Paulus auch geschriffte
die er nyndert in der Bibli gesehen hatt / einher zeuht /
soltent sie darub nit warhafftig sein: Er zeuht zū den
Ephesiern an / als ob es anderswo in der Bibli geschri-
ben stünd) Stand off du schlaffest. Ephesio. iij. vñ
ij. Thi. iij. Er zeuht auch herein / wie Iannes vñ
Ambres / vñ Josi widerstanden seyen / dz doch nit gantz
heyter in der Bibli stat. Hie her dieneut auch wol die
wort Irgenis / da er schreibt in der eynunddreysig Ho-
meley über den heyligen Euangelisten Lucam / so er
also spricht. Paulus zū eynem nutz deren / die da seine
geschriffte hörend od lesent / nympt er nit alleyn von

C ij

Titum. ij.

Actuum. xvij.
i. Corint. xv.
Terentius.
Actuum. xx.

den götlichen geschribten / sonder von den weltlichen büchern zeignuß / vnd spricht. Cretenes sein allwegen lügner gesin / böse thier / vñ faul beüch. Vnd widerumb an eym andern ort / Wir sein auch sein geschlecht oder seiner art. Er zeücht auch vñ dem Poeten herein böse geschwetz verdirben gute sitten. So vil Origenes Paulus zeücht auch an / das Jesus gesagt hab / Geben ist seliger dann nemen. Das Christus dise wort geredt habe / wirt niendert im Euangelio funden. Darumb ist not / ander geschribten (so dem Euangelio nit gestracks widrig) auch zühälren.

In summa / solteman nit dann die bloße geschribten beider testamenten halten vnd glauben / so möchtent die vier oder fünff nechst angezeygte puncten (mit gütter kundtschaft gegründet / nit bestan / mann müst auch die aller löblichstn hochzeitlichstn tag / Gottes / seiner würdigen mütter / vnd seiner heiligen mit fasten / feyren / vnd eeren hynweg thun / als da sind die geburt Christi vnsern herzen / seiner beschneidung / vnd vffart tag / Der heyligen drey künig tag / Marie der mütter Gottes geburt / Verkündigung / Keynigung / vnd Hymelsart / Des allergrösten Johannis des Tauffers / Der heyligen zwölff botten / vnd anderer heiligen gottes / Ja auch der Vnschuldigen kindlein tag / der allertlangst (darumb gschrift sey) geeret ist worden / als in der zeit Origenis / das ob. crüz. jaren ist / wer weist wie lang er darvor geeret sey wordē. Das aber die gemelten tag zū eren vñ zū feyren in Biblischen geschribten nit gebotten / ist sich nit zū erwundern / wan sie (die lieben heyligen) nit so eergeyrtig sein gsin / das sie inen selbs mit feyren / eren / vnd fasten / eer wöltent oder begerten zū zelegen vñ zū mēssen / als yezund vil thünd / die da nit wissen / wie sie jr namen hoch gnüg erkēben können / vñ

verme
acht ab
Sie ha
richen.
zeyt de
wie wō
solt sey
bens w
gemeyn
lieben h
dem A
noch pr
werck n
wüderc
ten cōrp
cōrpel s
das gra
mia (de
er der w
rusalem
der Bib
nit mög
aber fle
meinē to
Ja wo
stel
g

vermessenheyt inen selbs huld vnd heyl zulegen. Ich
acht aber das sie die seyent / von denen der Prophet sagt
Sie haben berufft oder vfferhebt ire namen in iren erd
richen. Die weil nun die Aposteln noch gelebt hand in d
zeyt do Lucas die geschicht v Aposteln beschriben hat
wie wolt dann darin beschriben stan / das man ire tag
solt feyren vnd eeren / vñ was sie vmb Christlichs glau
bens willen gelittē hand. Dannenher ire Legend dem
gemeynen man nit zūuerhalten seind / Was solten die
lieben heyligen Petrus / Paulus / Andreas / vnd die an
dern Aposteln entgelten / das man nit solt glauben
noch predigen / was nach irem tod durch sie für wüdero
werck werent geschēhen. Soltent durch sie nit als wol
wüderwerck han mögen geschēhen / als durch den tod
ten cōrpel Helisei / durch welchen eynem andern todten
cōrpel sein leben widerumb ward geben / da er zū im in
das grab geworffen ward von dem propheten Hiere
mia (der vor langst gestorben was) lisset man also / das
er der were / der vil bete für das volck / vnd alle statt Je
rusalem. 2c. vnd darumb die Legend von S. Petro in
der Bibli nit statt / solt er darumb für die lebendigen
nit mögen bitten / so er doch gesprochen hat / Ich wird
aber fleyß ankeren / das ich euch empffiglich hab nach
meine tod / das jr diser dingen aller gedechtnuß thünd.
Ja wo were auch die Prophecey vō disen heyligē Apo
steln / so geschriben statt / Ir gewalt ist fast vil
gesterckt worden / wo were ire gewalt geu
sterckt worden / so sie yetz mynder sol
ten gewalt han / dann in irem
leben? So ch hie vō weyt
ter im büchlein von
fürbitt der hey
ligen.

Psal. clviij.

iiij. Reg. xij.

ij. Matth. xv.

ii. Pet. ij.

Psal. cxxviij.

C ij

Von den sayungen der Apo-
steln zū halten.

Act. xvi



Das erzellet die wandlung
Pauli durch vil landtschafften
zū erkünden das reich Gottes/
vnd spricht hyndennach Act. xvi
am. xv, Paulus durchwandelt
Siriam vnd Ciliciam / bestet-
tiget die kirchen / vnd gibt zū
halten die gebott der Aposteln
vnd der eltern. Nun ist nüt an-
ders das genempt ward die ge-
bot der Aposteln / vnd der eltern / wañ die sayung der
Aposteln / die one die anderen leren (so im Euangelio
geschriben standent) gehalten werden / vñ zū der regie-
rung der Christlichen kirchen geordnet sind.

Hiebey ist auch zū mercken / das nit die gebott vnd
leren / so im Euangelio begriffen sind / werdent hie
genempt die gebot der Aposteln vnd eltern / so die sel-
bigen vil billicher die Euangelischen gebott / oder die
gebot des herren söllent genempt werde. Aber one die
gebott / so in dem Euangelio standent / sind auch son-
der vffsagung der Aposteln gsin / die von inen durch
den willen Gottes verordnet sind wordē / Welche ord-
nungen vñ vffsazungen vil zū dē willē Gottes vñ regie-
rung der Christliche kirche thünd / die selbigē auch vñ
allen Christglaubigen gehalten werden / welches heyt
ter durch die wort Luce wirt anzeygt / die also lautend
Aber da die Aposteln durch die Stat giengent / da ga-
ben sie inen zū behalten die leren vñ sayungen / die von
den Aposteln vnd eltern zū Jerusalem vffgesagt vnd
geordnet waren / Vnd die Christlichen kirchen wor-

gent be-
sagt an-
sefern

Also

ungen

Brieffe.

der / eng

ordenli

pfangen

Corint

len ding

ungen /

geschriff

sazunge

sangs d

die / nem

blüts C

Gegen d

wie man

Sontag

halten /

den pries

sten halt

stenliche

Diew

schon ges

glauben

junger J

büch vñ

Eusebiu

ten vff E

gen der

sius cyn j

dent besterigt in dem glauben. ^{von diesen sätzen} Von ^{den sätzen} sagt auch der Apostel Paulus/so er sie den Thessalonis-
censern auch gebeüt zu halten / vnd spricht.

Also lieben Brüder / standent vñ behalcent die sätz- ii. Thessal. ii.
ungen die jr gelert hand / es sey durch vnser wort / oder
Brieffe. An den nachgeenden capi. schreibt er. Lieben brü- ii. Thessal. iij.
der / enziehend euch von eym yegklichen brüder / der vn-
ordenlich / vnd nit nach der sätzung / die er von vns ent-
pfangen hatt / wandelt. Paulus schreibt auch zu den i. Corin. xij.
Corinthiern also / Ir brüder / ich lob euch / daß jr in al-
len dingen meyn ingedenck seyent / vnd daß jr die sätz-
ungen / wie ich sie euch geben hab / behalten. Durch die
geschribten Pauli vnd Luce ist offenbar / daß man die
sätzungen vnd ordnungen der Aposteln / vnd des an-
fangs der Christlichen kirchen soll halten / als da seind
die / nemlich das hochwirdig Sacrament des leibs vñ
blüts Christi / für die todten vñ lebendigen vff opfern
Gegen der Sonnen vffgang bitten / Vñ der kinder tauf
wie man dar zu vnd darbey fraget vñ antwort. Den
Sonntag nit vff den sampstag nach Judischem brauch
halten / vnd den selbigen seyren / vnderseydt zwischen
den priestern vnd Leyen halten. Die vierzig tägig fas-
sten halten / Bilder halten / vnd der gleichen ander Chri-
stenliche artickel.

Sieweyl nun die sätzungen der Aposteln in Bibli-
schen geschribten nit beschriben / ist vñ nöten denen zu
glauben / so darvon geschriben habē / als Ignacius eyn
junger Joannis des Euangelisten hatt ein sunderigs
büch vñ den sätzungen der Aposteln gemacht (zeygt an
Eusebius) doch ist es noch nie in den tag zu vnsern zeis-
ten vffkommen. Ignacius gedenckt auch der sätzun-
gen der Aposteln in etlichen seinen Episteln. Dionis-
sius eyn junger Pauli / hat auch geschriben de Ecclesi-

Hierar. ca. i. ^{Suppus / vicencus li. 3. ca. 3. Vugens}
 Home. v. super Lume. Item Home. xv. super Leuiti.
 Item Home. xxx. super Matth. Item super viij. ca.
 Epist. ad Rom. Athana. super Epist. ij. Tesseloni. ij.
 Ciprianus de ablutiōe pedū. Augustinus de baptismo
 paruulorū. Item de vnico bapti. contra Donatistas
 Hilarius li. viij. de Trinitate. Cirillus in Leuiticū li.
 xx. Damasce. li. iij. cap. xij. Cassianus collatione. xxj
 cap. xii. Dese heyligen leter/ vnnnd etliche ander/ hand
 von den sätzen der Aposteln geschriben/ deren bü
 cher eyn yetlicher an gezeichneten orten vnd enden sū
 chen mag.

Die heylig Christlich Kirch irret nit in
 den dingen/ so zū dem waren
 glauben notwen
 dig seind.

W

Jewol eyn zeit her vil misbreich in
 der heyligen Christlichen Kirchen/
 vß eygne nutz/ obermüt/ verseüm
 nuß gütter dingen vnd übungen/
 hochmütigk eyt vnnnd ander sachen
 halb erwachsen seind/ vō denen vil
 zūsagen vnd zūschreiben were. Sol
 doch eyn yetlicher Christen/ mensch
 festiglich glauben/ die gegenwertigen sachen vnd leuß
 nit auß krafft des Gots wort/ sonder von vnsern gros
 sen mercklichen sünden willē/ hynlessigk eyt willē in gü
 ten dingen/ wider den alten vngesweyffeltengar schie
 fünffzehnhundert jārigen glauben erwachsen sein/
 Wann Christus hatt sich also zū der heyligen Christ
 lichen Kirchen verbunden vñ verpflichtet/ das er sie seyn
 Schwester/ seine geliebte/ seine thübin/ vnd sein gespons

nennet/
 gin der
 gewand
 ist es die
 warheyt
 Matth.
 Ja er ha
 zwen od
 sein/wöl
 allein zw
 Wie vil
 trächtrige
 heyligen
 deren vn
 leyn nach
 In summa
 in denen
 heylig C
 bertent/
 Wann so d
 gen artic
 herte/wi
 wann die l
 viij. der d
 Aber die
 die warh
 heit wir b
 chen hatt
 der wirt
 volck des
 raubt her
 stelt/das
 her nit ey

nennet / vnd der prophet nennet sie am. xliij. eyn Künigin der gerechten Gottes / Bekleydet mit einem güldin gewand / vnd geziret mit vilfaltigen gaben. Ja gleych ist es die kirchen / bey deren sich Christus / der weg / die warheyt / vñ das leben / verheysen werde / *Joan. xliij.* *Joan. xliij.* Matth. xvij. vnd wollen bleiben bis zu ende d welt. Ja er hatt sich auch verheysen / Matth. am. xvij. wo zwen oder drey in seinem namen bey eynander werdent sein / wölle er in mitten vnder inen sein. So er semlichs allein zweyen oder dreyen hat verheysen wölle thun / Wie vil gewisser vnd sicherer ist er bey der ganzen eyn / trachtigen Christlichen kirchen gesin / bey so vil tausent heyligen Lerern / Wertern / vnd Beichtigern gesin / deren vnser Keyner / wie wir yetzund Christen seind / alleyn nach dem fleysch / möchte eyn schüch auff ringklen. In summa / So die heylig Christlich kirch geirret hett / in denen dingen / so zu dem glauben dienen / so müste d heylig Christenlich glaub falsch / vñ vnwar sein / so wir betrent / Ich glaub eyn heylige Christenliche kirche. etc. Wan so die heilig Christenlich kirch in semliche mechtigen articeln irrete / oder fünffzehnhundert jar geirret hette / würde hernach volgen / das sie nit heylig were / wan die lügen vnd irung seind von de Teuffel. *Joan. viij.* der da ist lügenhaftig / vnd eyn vatter der lügen. Aber die warheyt ist von Christo / der da ist der weg / die warheyt / vñ das leben. *Joan. xliij.* In welcher warheit wir bis her gelebt hand / so Christus selbs gesprochen hatt / Ich wird euch den geyst der warheyt schicken *Joan. xviij.* der wirt euch alle warheyt leren / wan so Christus sein volck des liechts seiner göttlichen warheyt / bis her betraubt hette / vnd so eyn lange zeit vnder eyn geschir gestelt (das doch wider sein wort were) so were er doch bis her nit eyn getrewer hirt an seynen schafen / das ist / an

S

Dugens
er Leuti.
er viij. ca.
Saloni. ij.
Baptismo
onastikas
euiticū li.
tione. xxi
der / hand
deren bü
enden sü

breich in
Kirchen/
verseim
übungen/
der sachen
denen vil
were. Sol
n mensch
vnd leuff
nfern gros
wille in gü
gar schier
ten sein /
Christo
er sie seyn
n gespons

seinen Christglaubigen mensche gewesen / so er doch vñ
im selbs spricht. Joan. x. Ich bin ein gütter hirt / eyn gü-
ter hirt setzt seine seel für seine schaff. Hat nun Christus
sein leben für vns dar gestreckt / so hatt er one zweyffel
eyn semlich vn zalbarlich volck bisher nit lassen im wa-
ren glauben irren. So er im Euägelio zñ Petro gespro-
chen hatt. Ich sag dir / du bist Petrus / vñd vff den fels-
sen wird ich bauwen mein kirchen / vñd die porten der
hellen werdent sie nit übergewaltigen. Math. xvi. Es
sagt auch der Apostel Paulus von der kirchen / daß sie
Christus also lieb gehebt hab / vñd sich selbs für sie hin-
geben / daß er sie heylig machte / hatt sie gereynigt mit
dem bad des wassers / in dem wort des lebens / daß er im
darstelte eyn würdige kirchen / die da nit hab eyn mackel
oder rungel / oder et was der gleichen / sonder das sie sey
heylig vñ vnbesleckt. Paulus schreibt auch. j. Timo. iij.
O sun Timothee / solchs schreib ich dir / Hoff mich baldt
zñ dir kōmen werden / so ich das aber verzöge / daß du
wiffest / wie du in dem huß gottes sollst wandeln / das
da ist die kirchen des lebendigen Gottes / eyn sewl vñd
grundt feste der warheyt. Nie wirt die kirch vñd Paulo
eyn sewl vñd grundt feste genennet / da bey wol zūmer-
cken / daß sie nit irret / noch in semlichen treffenlichen
articlen bisher nit geirret hat. Wir hand auch vñd den
Götlichen propheten meer zeugnüß hie her dienend.
wan Got durch Osee am. ij. zñ der kirche spricht / Ich
wird dich mit vermeheln in die ewigkeyt. Ich wird dich
mit vermeheln in der gerechtigkeit / in dem vrtel / in
der barmhertzigkeit / vñd in der erbernden. Ich wird
dich auch mit vermeheln in dem glauben / vñd du wir-
dest wissen / daß ich dein Herr bin.

Eph. v.

Esai. lviij.

Item / Gott spricht durch Esaiam zñ der kirchen /
Ich bin der Herr dein Gott / vñd lere dich nützlich

ding /
nach d
zwitter
sie Go
gleich
freskin
ch / vn
doch de
Weytt
solt dir
würde
dich he
ren ist
vñd sei
allmech
glaube
er durc
euch hi
weyden
sungen
scheßen
bis vff
widerw
Christi
Spruch
ment /
springen
keregere
senbar v
andern
scheydt
die der
selbs we

ding/ vnd füre dich in den wäg da du in wandelst. Se
nach damit sich die kirch nit möge beklagen (ob etwas
zutracht in jr erwüchß) als sie verlassen were / tröster
sie Gott durch den Propheten Esaiam / brauchet dise *Esai. xliij.*
gleichnuß vnd spricht. Was auch eyn fraw vergessen
ires Kindes / daß sie sich nit erbarm über den sun ires bau
chs / vnd ob die fraw vergessen würde des suns / wil ich
doch dein nit vergessen / spricht Got zu seiner kirchen /
Weytter spricht Got *Esai. liiij.* zu seiner kirchen / Du
solt dir nit fürchten / wan du würdest nit gescheit / vnd *Esai. liij.*
würdest dich nit schämē. Folgt hernach. Es wirt über
dich herschen / der dich gemacht hatt / der herz der scha
ren ist sein name. Dis sind nun ertliche krefftige wort
vnd zeügnussen vß beden Testamenten / daß Got der
allmechtig sein kirchen in den dingen so zu dem waren
glaube dienen / nit lassen yemer meer wölte jren / wan
er durch Hieremiam am. iij. gesprochen hatt / Ich wird
euch hirtten geben nach meinem willen / die werdē euch
weyden im wissen vñ in der lere. Wie nun dise verheiß
ungen Gottes vor. xv. hundert jaren / vñ da bey ge
schehen seind / Seind sie allwegen vß der gnad Gottes
bis vff vnserē zeyt bestanden. Seind etwan dennoch
widerwertig vnd zwispeltig lere erwachsen / als dann
Christus vnd Paulus vorhyn semlich gemelt hand
spricht Christus / Es ist notwendig daß ergernuß kö
mment / *Matth. xvij.* Wee aber dem / durch den sie ent
springent. So spricht Paulus. *j. Corin. xj.* Es müssen
keregereyen kommen / vff daß die / so da bewärt seind / of
fenbar vnder euch werdēt. So hatt er auch an eynem
andern ort gesprochen. Ich weyß / daß nach meinem ab
scheydt zuckent wölffe vnder euch kommen werdēt / *Act. xx.*
die der scharen nicht schonen werdēt / vñnd auß euch
selbs werdēt mann auff stan / die da verkerte leeren

redent/vff das sie die junger nach inen selbs ziehend.
Also wie wol semlicher irthumb bißhar vil gsin seind.
yedoeh sind sie allwegen mit der hilff Gottes vffgetilo
get/wan die menschen vorher so Christenlich vñ früm
lich sich gehalten haben/ das sie Gott vor semlichen
übel beschirmp hat/das sie nit so gar in irzung sielen
wie zü vnnsern zeytten geschicht. Saff aber die heylig
Christenlich kirch zü vnnsern zeytten so vil vnriw hat/
soll sich niemant verwundern/wann wir eben yetz in d
zeyt seind/ da von Christus vnd die Aposteln gar vil
gesagt haben/vnd spricht Christus. Es werdent vff/
Marth. xliii. stan falsche Christen/vñ falsch propheten/werdent vil
versuren/wan es wirt überflüssig sein die bosshert/vñ
wirt anfahen kalt zü werden die liebe viler menschen/
der aber verharret biß an das ende/der wirt behalten/
4. Timo. iij. Vnd wie Paulus anzeygt hat/ also ist es yetz/das die
menschen sich selbs liebhand/geyzig/stolz/hoffertig/
Gotslesterer/vngehorsam vatter vñ mütter/vndäck
bar/schantlich/one begyrd/one frid/schender/vnent/
hebig/vnmilt/one senfftmütigt eyt/verrätter/frese/
ler/vffgeplasen/die meer liebhabē den wollust/dan got
Es ist auch eben die zeyt vorhanden/ da von Paulus
auch gesagt hatt/das die menschen die Heylsamen leren
nit werdent leiden/aber nach iren begyrdē werdet sie
4. Timo. iij. inen vffwerffen oder erwelen meyster/ die inen ire oren
küglen/vnd werdent ire oren von der warheyt keren/
vnd sich zü den fahlen keren. Dise seind auch vorhandē
4. Pet. iij. vñ denen s. Petrus spricht/ Das sollent jr wissen zum
ersten/das in den letsten tagen verspotter werden kom
men/die nach iren eygnen lüsten wandlent. Dis ist nun
anzeygung/das wir yetzund in der verrächtesten zeyt le
bent/die vnder den Christglaubigen menschen ye erkö
ret ist worden. Ich wölt gern eynen hören/der mir ge

Schrifft
vnd gla
verborz
fertigen
horsam
herfür s
sind ich
glauben
ten yetz
wirt er
ber gesp
komme
tilgent.
Nun
zeygt/d
chen ver
notwen
ten in de
schriffen
des v o l
die sazu
lig Chris
bennot
sampt a
anzogen
das Go
nach der
lichen kü
halten v
trechtig
stenden
Liebe
d3 Gott

schafft künde anzeygen / das Gott sein gerechtigkeit
vnd glauben / so vor vil Hundert tausent menschen solt
verborzen han / vnd in eyner semlichen üppigen leycht
fertigen zeit / da wenig warheyt / gerechtigkeit / liebe / ge
horsami / vnd Gottes forcht ist / die warheyt solt erst
Hersür schicken / der geschribten sind ich nit. Aber wol
sind ich im Paulo / das in den letzten tagen etlich vom *i. Timo. iij.*
glauben fallent. *2c.* Wer will leügnen / das diese geschri
ten yetz nit erfüllet seyen. Ja so Christus wirt kommen *Luce. iij.*
wirt er schwerlich glauben vfferdrich finden / als er sel
ber gesprochen hatt / darumb müssen vorhyn mensche
kommen / die semlichen glauben ausleschent vnd auß
tilgent / als dann in kurzer zeitt vil angehebt hand.

Nun hab ich in vier puncten vff dz aller kurzest an
zeygt / das man vber die götliche geschriff ein geystli
chen verstand vnd vßlegung müß han / das vil ding
notwendig seind zü glauben / die mit vßgetruckten wor
ten in der Bibli nit standent / das man auch ander ges
chribten / so in der Bibli nit standet / zü vnderweisung
des volcks verkünden vñ leren soll vnd mag / das man
die sayungen der Aposteln solle halten / vñ das die hei
lig Christenlich kirch in den dingen / so zum warē glau
ben notwendig seind / bissher nit hatt mögen irren / mit
samt andern puncten vff das kurzest in disem büchle
anzogen. So nun dē also ist / sollen wir in allen dingen
das Gottes wort annemen / verkünden vñnd halten /
nach dem eyntrechtigen verstand der heyligen Christo
lichen kirchen / die vns das Gotß wort in eynigkeit be
halten vnd geben hatt / hierin diese gegenwertige zwio
rechtigen leren vermayden / vnd vns in allen mißuer
stenden an die heilige Christ. kirchen lassen vñ hencke.

Lieber leser / du hast im ersten pücten (das man vber
dz Gotß wort eyn geystliche vßlegung müß han) gnüg

S iij

Luce. ix.

sam gehört/wiltu ächt keyn irrung han/wilt du dann
keyn vßlegung darüber han/so lifests wol selbs / oder
der nächst der lesen kan. Du darfst auch keyns predicā
ten/wiltu aber eyn Christ sein/vnd vber die geschriff
eyn vßlegung han/als du billich solt /nach anzogener
geschriff / Solt du den eyndrehtigen verstandt der
heyiligen Christlichen kirchen (die im waren glaube nit
irret) annemen/der von der zeit Christi bisß vff vns ge
wert hat/solt dir hie keyn zeitlichs güt/als kirchen güt
keyn kleyne beschwärd vß dem gotßwort gegründ/zü/
überlegen lassen sein/ so Christus spricht. Was ist es de
menschē nütz/wen er die ganze welt überkeme/vnd sich
selbs verderbte/vnd im an seiner seel schaden thette/ ja
daß du hierumb eynem offenen lügener / oder eym ab/
trünnigen münch in vßlegüg göttlicher geschriff wöl
lest nymmer zugeben vnd glauben / dann der ganzen
Christ. kirchen/die da angenomen hatt die eynhelligen
vßlegung der kriechischen vnd lateinischen leren/die in
Asia/Aphrica/vñ Europa / dz ist in dreyen teylen der
welt eyndrechtlich vñ eynmütiglich geschribē/deren
etlich auch tod vñ marter vñ Christlichs glaubē wil
len gelittē/die anderen sunst selig leüt seind gsin/ als da
seind Ireneus/Ciprianus/Origenes/Ambrosius/Je
ronymus/Augustinus/Chrisostomus/vñ vil ander/
vnd wie gleichförmig dise lerer eynander seyen/zeyg ich
in den büchlein an/von dē hochwirdigen sacramēt des
leibs Christi/vō der messz/vō segfwer. xc. vß der eyn/
drehtigen vßlegung der gemelten heiligen lerer/ist die
gang Christenheyt lange zeyt in eynigk eyt des glau/
bens gsin/ist in hochteutschen landen/one der Juden
glaubenvil hundert jar eyn eyniger glaub gsin/so sind
ygzüd wol. xl. ley glaubē/darim so d teuffel selbst ein war
heit sagen müßt/könd nit sagen/dz semlicher glaub got

En
newelere
in alle tei
ander sch
wie zu Z
scheyn (w
zwitterch
Hussche
in allen fi
sten/etlich
dritten vñ
schreiben.
ctouilasse
erbotten d
Nun scha
ren bey. xx
derschreib
luterer go
synnen/da
goge were
zwytrecht
sind/so er
leren alle v
vollkomm
dz Got nit
Paulus ha
Rom. xvj.
die/so zwit
it gelernt h
zun Hebre
mancherle
selig leüt se
sen/also sin

Nun ligt es am tag/das die/so (gefellig were.
neweleren herfür bringen/mit einand nit eyns seind/dz
in alle teutschland offenbar ist/ir auch etlich widein/
ander schreiben. Es weist auch manch Biderman wol
wie zu Badē vff d' Disputation/die so bei doctor Huss
scheyn (wider doctor Ecken) versamlet waren/sich so
zwitrechtlich gegen den fünffschlußreden Doctoz
Husschein vnder schreibe hand lassen/etlich hand sich
in allen fünffschlußreden/etlich allein in den vier let
sten/etlich in den dreyen letzten/vñ etlich in dē andern
dritten vñ fünffte/sich vnder doctor Husschein lassen
schreiben. Darnach hand sich etlich eintweder in Dou
ctoer lassen vnder schreiben/sonder sich des zū behelfen
erbotten das mit göttlicher geschriffte werde gehalten.
Nun schaw lieber leser/was dis für ein handel sey/des
ren Bey. xx. gsin/vnd sich so zwitrechtlich hand vn
derschreiben lassen/vñ berient sich dennoch all des
luterer gotsworts. Es möcht sich eyner schier hynder
synnen/das er dechte/wz dis für eyn Wagogisch syna
goge were. Nun mag eyn yeder denckē/das semlich
zwitrechtige lere/got nit gefellig/sond wider sein wort
sind/so er spricht Ioan. xvi. Der heylig geist wirt euch
lernen alle warheyt. Paul. i. Corin. i. heist die Corinth.
vollkommen sein in eynem syn/vñ spricht. i. Cor. xiiij.
dz Got nit der zwittracht sond des fridens ein herr sey.
Paulus hatt ons auch vor semlichen leren gewarnet/
Rom. xvj. Lieben Brüder ich bitt euch/vermerckent
die/so zwittracht vñ ergernuß machent/one die lere so
ir gelehrt habē/keret euch vō den selbigen. Desgleichē
zun Hebreern am. xiiij. Ir sollēt nit abgeführt werde mit
mancherley vñ fremden leren. Wie die alten lerer frum
selig leüt seind gsin/vñ von jnen alle eynigkeit erwach
sen/also sind die newen lere/vñ voruß die benampftē

Esa. lxxv.

Sapi. 10

Psal. xlii.

Biren. li. j. c. i

eintweders lügenhaftig leüt / oder aber sinnig müñch
durch welches leren / rauben / brennen / todtschleg / verrä
terey / neyd / haß / vnd vil ander böser sachen erwachsen /
all ir thün vnd lassen vff das fleysch sich zeücht / vñ wel
chen Gott nit weißt / So Paulus spricht. j. Corinth. ij.
Der natürlich oder tierisch mensch / vernimpt nit die
ding / so de dienst gottes zugehörent. Got spricht auch
durch den propheten Esaiā / Vff welchem wird ich rüw
wen / dan alleyn vff dem demütigen vnd rüwigen / der
meine wort fürchtet. Es spricht auch d Weisman / In
eyn böshafftige seel wirt nit ingan die weisheyt / vñnd
wirt nit wonen in eynem leyb / der vnderwürffig ist der
sund. Sapi. j. Hieruff dienen auch die wort Origenis
Home. vj. super Leui. so er spricht / So du nit demütig
würdest sein / vñnd rüwig / so mag in dir nit wonen die
gnad des heyligē geysts / so du nit mit forcht annimpst
die götlichen wort / wan der heylig geyst fleücht eyn hof
fertig / widerspennig vnd falsch hertz / vñnd an eym an
dern ort zeücht er an den propheten David / daß erzü
dem sündler hab gesprochen / Warumb erzellest du mein
gerechtigkeyt / vñnd nimpst meyn testament in deinen
mundt / als ob der prophet sagte / Der sündler soll mein
wort nit verkünden noch rechtfertigen. Darumb lie
ber leser / biß solcher wortten vnd ermanung ingedenck
vnd volg dem verstandt nach / so die heilig Christlich
Kirch bißher gehebt hatt / wann der alt meiter Hirone
uslerer daß man bleiben soll bey der kirchen / das ist bey
dem verstand / so die kirch von den Aposteln entpfan
gen / vñ sey dher gebraucht hatt. Arnobius spricht psal.
xxv. daß man soll bleiben bey der warheyt des gemey
nen Christlichen glaubens. Augustinus spricht li. xij. d
Ciu. dei. cap. x. Im verstand der heyligen geschriffte sol
man nit fallen von dem synn vnd vßlegung / darin die

gantz
vff vns
für vnd
gen oren
gent wi
vnange
die abtr
ster mer
ee glaub
nieman
müñch
was wa
braucht
stica (ee
sein mir
sach sagt
nit glau
nit vert
oder eyn
verstand
semlicher
anzüha
abtrünn
tem mu
redt mit
ter er bö
Daß di
leyder te
doch vor
vnd wa
Wag an
eyn ma

gantze welt Bewilliget hätt. Also ist es für vnd für bis
vff vns gebraucht wordē. Semlichem brauch sollē wir
für vnd für anhangen/ vnd in keynen weg den vnnü- *ij. Timo. iij.*
gen orentüglern lösen/ wir thün saber nit/ sonder Hen- *Esai. xxx.*
gent wir allwegen denen nach/ so vns placencia sagent
vnangesehē/ was wesens oder handels sie seyen/ des sich
die abtrünnigen münch gegen dem gemeynen man den
stermer fleissend/ damit er jnen (d gemeyn man) destet-
er glaub/ vnd jnen ire büberey helffe beschirmē. Es soll
niemant gedencē/ daß Gott mit eynem abtrünnigen
münch etwas züschaffen habe/ Wie wolt er dann ett-
was warthaffrigers durch sie eröffnen/ dann vorher ge-
braucht were worden/ vor vß durch die/ so vota mona-
stica (ee sie die gelübde gethan) erkent hand. Dife gefelle
sein mir so vil bekant/ ob mir eyner gleich eyn müglische
sach sagte/ wo ichs nit selbs wüßte oder sehe/ wolt ichs
nitglauben/ ja ich wolt eym semlichen eyn herd Hense
nit vertrauen zühütten/ ich geschweyg eyn pfarrkirch
oder eyn gantze gemeyn/ noch vil mynder redt ich vom
verstand der gangen Christliche kirchē züweichen/ vñ
semlichen zwytrechtigen feügenleüten zü glauben vñ
anzühangen/ so Salomon spricht Proverbio. vi. Der
abtrünnig mensch ist eyn vnnütz man/ gat mit verker-
tem mund/ wincket mit den augen/ trittet mit dē füß
redt mit dem finger/ mit eynem schändden hertzen/ rich-
ter er böse ding zü/ vnd säyet zü allen zeyten krieg. zc.
Daß dife wort Salomonis war seyen/ bescheynet sich
leyder teglich wol. Darumb stat geschriben. Was wirt
doch von dē vnreynen gereynigt werden/ *Eccle. xxxiiij.*
vnd was mag von dem lügenet war gesagt werden?
Wag auch von eynem brunnen sawr vnd süß wasser
eyns mals auffer fließen. *Jacobi. iij.*

LE

q. Corin. xj.

q. Timm. iij.

Job. xxxiiij.

j. Corin. viij.

Act. xvj.

Es sind auch ettlich der abtrünnigen / die sich mit
vßwendiger gestalt erbarlich erzeygent / vnd sind aber
inwendig die zuckende wölff / vö denen Christus vns
gewarnet hatt (Matth. vij. So sagt auch Paulus / dz
semlich falsch Apostel / vnd berrieglich arbeyter // ver/
gleichent sich in Aposteln Christi / vñ das ist auch keyn
wunder / denn der Teüffel selbst vergleychet sich zu eyn
engel des liechts. Saramb ist es nit groß / so sich seine
diener verwandlent / als diener der gerechtigkeit / wel
cher endt wirt sein nach iren werckē. Paulus sagt wey
ter von jnen / das sie haben die gestalt der mitigkeit /
aber ire thügent verleügnen sie. Vnd semliche falsche
leüt werdent vns vmb vnser sünde willen zügeschickt
sein / so Job spricht. am. xxxiiij. capitel. Das Gott schaf
fet den falschbaren den menschen regieren vmb der sünd
willen des volcks.

¶ Not were es denen / so etwas newes leren wölten
das gütsolt sein (als sich dann vil berümen) das sölt
nit zum ersten zu irer fleischlichen Begirlichkeit gebräu
cht hertend / damit sie niemandt verergerend / wann
ee dan das Paulus fleysch wolt essen / das er da durch
andere menschē verergerete / ee wolt er in ewigkeit keyn
fleysch essen.

Paulus hatt Timotheum beschnitten / wiewol Ti
motheus nit vnder dem gesatz was / damit er die Ju
den nit verergerete. Vnd so einer der eyn münch ist gsin
wider die gelübden schreibt / vñ leret / das sie nit züach
ten seyen. Der ander münch schreibt von der Le / das
sichs yederman gezimne sich zünermeheln / er hab ge
lübde auff jm oder nit / vñ so die selbigen semlichs zum
ersten anheben / mag eyn yeglicher wol betrachten / vß
was geysts sie semlichs thünd / wann so ich schrieb: xñ

lerre /
Hunde
thet /
sachen
vnd ge

Die
verhey
ment i
hab) w
gen ist
Som
schen.

CE
das da
der vñ
zig tag
digen /
Apost
von di
weg zu
dern be
ben ha
gender
teyt / er
liebe / g
zeyt ge
so Go
hat / so
zergan
wol be
len in s
Wan s

lerete/män solte eynem yeglichen Schülmeyster alle jar
Hundert gulden geben/möcht eyner wol gedencken/ich
thet solchs vmb meinent willen/darumb seind es faul
sachen/vorausß da die eygen begyrligkeyt in vermerckt
vnd gespürt wirt.

Diweil nun eyn abtrünniger Gott sein gelübd vñ
verheysen nit haltet/das da wider alt vnd newe testa
ment ist (als ich an seinem ort auch gnügsam angezeygt
hab) wie wolt er dann dem mensche/der bass zu betrie
gen ist/dann Gott/ettwas billichs vnd rechts halten
So man doch Gott mer schuldig ist/dann dem men
schen. Actuum am. xv.

¶ So wir nun fast eygentliche kundtschafft haben
das das hochwirdig Sacramet des Altars/die m. ssz/
der vndersheydt der Priester gegen den leyen/die vier
zig tägig fasten/das gebett für die todten vnd leben
digen/vnd ertlich ander artickel/seyt der zeyt her der
Aposteln geweret hand/als ich dann in den büchlein
von disen artickeln anzeygt/sollen wir vns in keynen
weg zulegen/das wir sagen/das Gott vnser altfor
dern bey. xv. Hundert jaren her/in dē Christlichen glau
ben hab lassen irren/dieweyl sie doch in allen güttentü
genden gelebt hand/als in diemürrigkeyt/gütwillig
keyt/enthaltung/keüscheyt/übung in güttten dingen/
liebe/gotßforcht/vñ der gleychen. Ja so dise all so lang
zeyt geirret herten/wo werent dan die verheysungen/
so Got seiner Christ. kirchen vñ seine volck verheysen *Luce. xxi*
hat/so er doch gesprochen hat/Hym: l vñ erden werdēt
zergan/aber meine wort werden nit zergan. Wir sollen
wol betrachten/das mir vmb vnser grossen sünde wil
len in semliche falsche zwittrichige lere geführt werden.
Wan so wir vns eygentlich in dē spigel vnser altf. 2dēn

beschowntent / so sehen vñ sündent wir für die guten tū-
gendē vnser eltern / alle laster / für Barmhertzigkēyt vñ
Barmhertzigkēyt / für demüt hōffart / für gütwilligkēit
geyrtigkēyt / für keüschēyt / hūrerey vñnd eebriuch / für
mäßigkeit füllerey / spilen / prassen / tanzen vñ springen
für frid / neyd / Hassz / zorn / spätzlin / hynderredē / Got /
seine heyligen vñd Sacrament lestern / für übung faul
heyt / tragheyt / miessig gan / sich mit vnrechtfertigen
güt regiern / speisen / vñd bekleyden / für liebe durchäch
tung / eym andern dz sein nemē / eyn andern mit münz
messen / wegen / kauffen / vñd verkauffen bescheiffen vñ
übernützen / mit bettel güt wücher treiben / damit man
Barmhertzigkeit solt beweisen / für Gotesforcht rüchlosi
hynlessigkēyt / gotflesterung / vñd alles vbel / vñd mit
semlichen vnauff sprechlichen lastern / so eyn zeyt her / vñ
nit allwegen gebraucht wirt vñder den geystlichen vñ
weltlichen / weyb vñd man / jung vñd alt / soltend wir
so verdienstlich gegen Got yezund werde / daß er vns
die warheyt (die vor vnsern fromen altuāttern bey .xx.
hundert iare verborgen solt gsin sein) erst zū vnsern vñ
in den letzten zeiten solt schicken / vñd eben yezund die
zeyt ist / von deren Christus gesagt hatt. Es werdent
vffstan vil falscher propheten / werdent vil verführen /
wann es wirt überflüssig sein die boßheyt / vñd wirt an
heben kalt zū werden die liebe viler mensche .zc. Es sagt
auch hie von Paulus also. Das wißz aber / daß in den
letzten tagen werden kommen verderbliche zeyt / vñnd
werdent die menschen sich selbs liebe / geytig sein / erha-
ben / hofferrig / Gotflesterer / vñgehorsam vatter vñd
mütter / vñd anckbar / schalckhaftig / one frid / lesterer /
vnleidlich / vñmilt / one senfftmütigkēyt / verrätter /
widerspennig / zerbläyer / liebhaber der wollustigē ding

Math. xxiii.

ij. Timo. 3.

mer da
dise wo
wo hat
lasten
wölte la
wol ges
abtrert
am tag
vñd we
angezo
kurzun
warhey
gsin / S
sere sünd
So hab
den prop
christ ge
sünd wil
wir auch
de / daß
sen Got
diepstal
flossen /
wirt dz
der im er
vñd mer
nit güt
Vff
Her anze
wiewol s
warheyt
zum erst

mer dann Gottes. 2c. Meynst du lieber leser/ mögent
dise wort Christi vnd Pauli nit vff vnns dienen? Ja
wo hatt Christus gesagt/ daß er in eyner zeit semlicher
lastren/ oder in der letzten zeyt die warheyt erst an tag
wölt lassen kommen/ niendert. Es hatt aber Paulus
wol gesprochen. Inn den letzten tagen werdent etliche
abtreten von dem glauben. 2c. 1. Timo. iij. Es lygt
am tag/ daß dise wort Pauli yzund teglich erfüllt sind
vnd werdent vff den worten Christi vnd Pauli oben
angezogen. Matth. xxiiij. vnd. ij. Timo. iij. Darumb
kurzumb/ wir mit vil sünden keyn sundere gnad noch
warheyt erlangen mögent/ die vorher nit am tag sey
gffin/ So der Prophet Hieremias am. v. spricht/ Vn-
sere sünd hand vnser gütte ding von vns verhyndert.
So hab ich auch im büchlein von der Messz anzogen
den propheten Daniel/ daß er sagt/ daß dem Endt/
christ gewalt wider das ewig opffer geben sey/ vmb der
sünd wille/ die warheit zerstreuet werde. 2c. So hand
wir auch kundschafft vff Osee dem propheten/ daß vff O see. iij.
de/ daß keyn warheyt/ keyn barmherzigkeyt/ keyn wis-
sen Gots im erdrich ist. Die gotslesterung/ lügen/
diebstal/ todeschlag/ vnd der ebruch seind einher ge-
flossen/ vnd hatt eyn blüt das ander erreycht/ Hierüb
wirt dz erdrich weynen/ vñ wirt bekenckt ein yglicher
der im erdrich wonet. Durch dise göttliche wort sehen
vnd mercken wir wol/ daß wir durch sünd vnd laster/
nit güts/ sonder grosses vbel vnd irung erlangent.

Vff daß ich dir (du eynfeltiger Christ) verstendli-
cher anseyge/ daß dise newe lere falsch vnd faul seyen/
wiewol sich die verkünder der selbigen/ die göttlichen
warheyt bekennen/ verjehent/ vñ schreiben. So merck
zum ersten/ daß alle euägelsche lere vñ liebe sich zeucht

vff Beicht/penitētz/liebe/betten/fasten/gütte werck/
gehorsami/demütigkeit/gütwilligkeit/Keuscheit/
mäßigkeit/gotßforcht/liebe des nechsten/allmüsen/
danckparkeit/eererbietung der eltern/warheyt/ge
duldtigkeit/eynigkeit/frid/gerechtigkeyt/vñ der glei
chen. Vnd so wir aber die sachen beym licht beschawēt
so ist alles so vß disen leren drey oder vierer jar her Kom
men/vnd entsprungen/ist ganz vñ gar das widerspil.
Als zünemang der hoffart/eergeyrtigkeit/verspottlig
verachtung/hochmütigkeit/vngeduldtigkeit/vnge
horsami/geyrttikeyt/begyrd frembds güts/vndanck
parkeit/vnlautterkeit/zangē/hader/fresserey/trag
heyt/gotßflesterung/lügen/todschleg/rauben/Bren
nen/verrättereiy/vnd alle gottlosigkeit/des niemant
leügnen kann. Nun hatt ons Christus gelet/das wir
bey den leren vñ fruchten die falschen propheeten erken
nen sollen/vnd das eyn böse frucht von keynem gütte
baum kommen mag.

Matth. viij.

Du solt auch mercken/das die newē falschen lerer in
iren worten nit bestendig seind/vnd so du sie eyns ir
sals anzeitst/so sagen sie/du hast sie nit recht verstan
den/doch so können sie sich der büchlein von jnen vß
gangen (darinnen sie gestrackt wider sich selbs sind) nit
verleügnē. Du solt auch wissen/das irer vil in iren le
ren widereynander seind/als im hochwirdigen Sacra
ment des Altars/mit der Wessz/tauff/gesang/bildru
nuß. ac. Vß welchem allem volgt/das ire leren nit vō
Got/sonder vō teuffel sind/so Paulus spricht 1. phe.
iiiij. Es ist eyn Got/eyn glaub/vñ eyn tauff. Des glet
chen. j. Cozin. j. vñ d. xiiij. wie oben gemelt. Demnach
so hand die ersten predigen Christi vnd Joannis also
gelutet/Matth. xxiiiij./Würckent penitētz. yezund

höret m
hatt gef
halten
willens
fleysch p
gewisen
steln. Fi
binden/
anßerde
bunden
ligkeit v
auch nit
vns in d
falschen a
spricht.
das ir eff
dent trin
leben in
na die P
gen/das
net hatt
samt d
gebettet
diener d
ner des a
narung
dachten
vnd mü
sem orde
vnderse
ordnet v
Diacon

höret man Keyner penitency mer gedencken. Christus
hatt gesprochen Matth. v. Du solt Got deinen eyde
halten. Wo cyner schon eyd/ eer/ vñ gelübde geneygt
willens were zū halten/ so würde er doch yzund vō den
fleysch predigern/ vñ abtrünnigen münchen da von
gewisen. Christus hatt gesprochē zū den heyligen Apo
steln. Fürwar ich sag euch/ was jr auff erden werdent
binden/ wirt auch im Hymel gebunden sein / vñ was jr
auff erden werdent entbinden/ wirt auch im hymel ent
bunden sein. Die neuen Sacogelisten wöllēt der geist/
ligkeyt vfferden dise wort nit zū geben/ vñd wöllent
auch nit/ daß sie dē abgestorbenen im hymel (daß sie für
vns mögen bitten) zūgelegt werdēt. Die Sacogelisten
falschen auch bößlich die wort Christi / so er zū vns allē
spricht. Fürwar/ fürwar/ ich sag euch/ es sey dann sach/
daß jr essen das fleysch des suns des menschen/ vñ jr wer
dent trincken sein blüt / so werdet jr mit haben dz ewig
leben in euch. 2c. Dise brüder sagen auch selten/ wie An
na die Prophetin hochgelobt im Euangelio/ von we
gen/ daß sie stāts im tēpel mit fasten vñd betten gedie
net hatt. Der gleichen Maria die mütter Gots mit
samt den Aposteln hand auch on vnderlaß im tēpel
gebettet. Sant Paulus spricht auch Acto. xij. daß die
diener der Sacraсты/ oder der heyligkeyt/ auch die die
ner des altars/ sollen von der Sacraсты vñd Altar ire
narung haben. Wo nun die betrügnuß des falschen er
dachten Endechristischen glaubens bestünde so weren
vñd müßent dise wort vmb sunst sein / wañ man in di
sem orden Keyn altar braucht. Es hatt auch Paulus
vnderseydenlich Bischoff/ priester/ vñd Diacon ge
ordnet vñd bestellt. Es hand auch die Aposteln syben
Diacon geordnet. Philip. j. vñ. j. Corin. 3. Tit. j. Act. vj.
L iij

Matth. xvij.

Joan. vj.

Luce. ij.

j. Corin. iij.

Marci vj.

So nun des erdachtē sachen gerecht wēren/würdēt die wort Pauli vñnd Luce auch keyn statt mer behalten / Es müsten auch falsch vñ vnwar sein die satzungen der Aposteln / von denen oben gesagt. Sie predigent auch nit die Epistel S. Jacobs / so erspricht. Der glaub one die werck / ist tod. Jacobi. ij. Beychtēt eynander ewre sünde. Jacobi. v. Item / sagt er weytrer. So einer von der euch krank ist / der beruff die priester der kirchen / das sie über in betent / vñd salbent in mit öle / in dem namē des herzen. Dise salbung mit dem öle / was fürhyn durch die Aposteln auch gebraucht worden / do sie vil kräcker mit dem öle salbten / vñd gesundt worden / welche salbung seyther on vnderlaß den krankē menschen in der Christēheyt geben ist. Semlicher pūcten werdēt noch vil im newen testament erfunde / die alle eyttel vñ vn nütz werent / vñd sein müstent. Wo diser erdicht glaube bestünde / das man keyn penitētz / Beycht / eydt / Sacrament des leibs Christi / gebet in den tempeln / satzungen der Aposteln / Altar / öl / Bischoff / Püester / Diacon / vñd der gleichen solten halten / brauchen / vñnd üben. Nie bey eyn yeder Christ wol betrachten mag / dz semlich geschribten von der Gense wegen nit geschriben sind worden. Wan Paulus spricht zun Römern an. xv. Was vns vorgeschriben ist / dz ist vns zū eynere lere geschriben. zc.

Act. xiiij.

Sarumb sollen wir nit alleyn die geschribten / so vff freihēyt dienend / sond auch / die vns sein Creutz (Christi) vff vns zünemen anzeygēt / annemen. Wan durch vil trübsal müsstent wir ingan dz reich der Hymel / wan so wir schon nach der lere Christi thünd / bertent / fastent / liebhand / demütig sind / gehorsam / gottsforcht hand / vñ alle ding thünd / so vns allenthalben gebotē

werdent
nüg En
recht sch
vñ sünd
vns arm
nacht in
vñd has
fertigen
mit dem
also / vñ
man /
ter

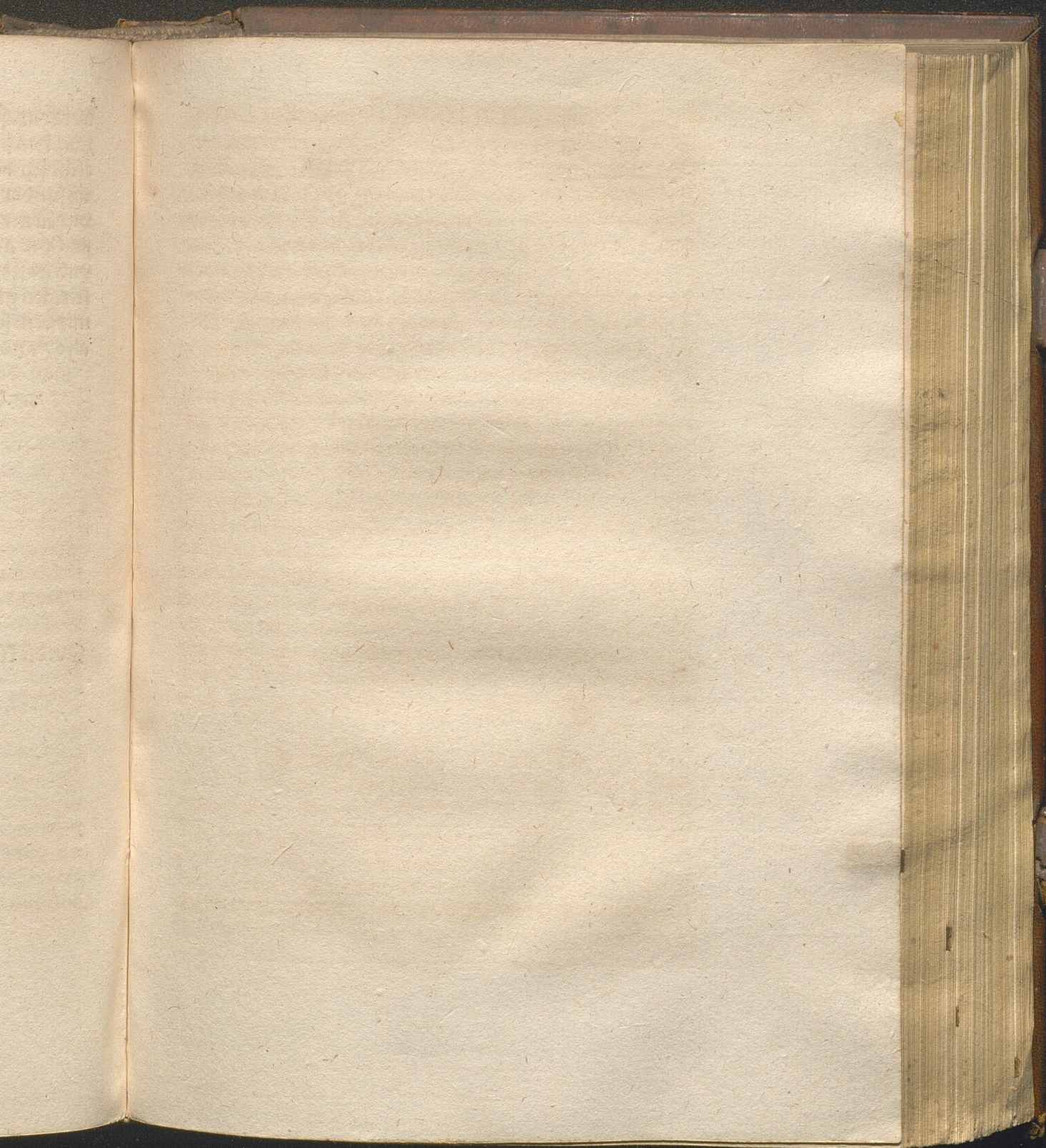
Der die

werdent / sollent wir dennoch erst sagen / daß wir vn-
nüg knecht seyent / daß als Petrus spricht / So der ge- Luce. xvij.
recht schwerlich behalten wirt / wo werden d' vngerecht
vn sündler bleiben. Ja so es also züगत / wie wirt es daß ij. Per. iij.
vns armen verwanten Christen gan / die wir tag vnd
nacht in aller hoffart / üppigkhey / leichtfertigkeit / neyd
vnd haffz / in geytrigkhey vn begyrligkhey / des vnrecht
fertigen güts / steckent / vnd doch allwegen alle büberey
mit dem scheyn des gotsworts bedecken wollent. Ja
also / vnd vil wirß wirt es vns gan / den dem reychen /
man / den fünff junckfrawen / die jr ampeln leer het
tend / vn andern ellenden leütten / daß wir Luce. xvi.
von worten fast euangelisch / aber
mit den wercken fast Tür- Matth. xxv.
ckisch vnd rüch-
loß seind.

Matth. xvij.

Der die kirchen nit höret. der sey dir als eyn Heyd / vnd
offen sündler.

Anno Domini. M. S. XXij.





Der vngütig
Ein verka













Das die Biblischen ge
 schufften müssen eyn geystliche vple
 gung han/das vns vil ding (die
 mit vsetruckten Worten nit
 in der Bibli geschriben
 standent) not seind
 züglauben/das
 man die sa

hey
 dinger
 dig seind
 tüg/dure

W Herz
 ner wo
 sta

